

Anwohnerschaft Angl
Gemeinde Salzweg
Landkreis Passau

**An den
Bayerischen Landtag
Maximilianeum
81627 München**

Fax 0 89 - 41 26 17 68

Salzweg im April 2018

Seit Jahren laufen im Staatlichen Bauamt Passau Planungen, die B 12 im Gemeindegebiet von Salzweg dreispurig auszubauen. Nach derzeitigem Planungsstand, Gegenstand der Planfeststellung von 2014, wird die B12 zwischen dem Knoten Kastenreuth und 1+830, Abschnitt 1980 dreistreifig ausgebaut. Vorbereitende Maßnahmen wurden ergriffen. Als Begründung führt u.a. Robert Wufka, Leiter der Behörde, an, dass bei Steigungen Überholmöglichkeiten geschaffen werden sollten. In der Gemeinderatssitzung vom 27.02.2018 haben Dr. Stroh und Herr Willgrube vom Staatlichen Bauamt Passau das Projekt vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass eine Reihe von offenen Fragen noch nicht beantwortet worden ist.

Verschlechterung durch Lärmzunahme

Mittlerweile hat sich die Situation durch die vorgenommenen Fällarbeiten vor unseren Wohnhäusern bereits verschlechtert. Das Abholzen des Wallbewuchses lässt das Scheinwerferlicht in unsere Wohnungen fallen, Verkehrslärm schallt ungehindert in unsere Siedlung.

In der Planfeststellung war ein Lückenschluss des Walls nicht vorgesehen. Erst Maßnahmen der Gemeindeverwaltung lassen in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt einen Lückenschluss erhoffen. Bereits in der Planungsphase wurde deutlich, dass das Ausbauziel - eine höhere Durchschnittsgeschwindigkeit - auch zu einer vermehrten Lärmbelastung führen wird. Dem dürfte ein Schall reduzierender Straßenbelag aus Splitmastixasphalt nur

zeit- und teilweise entgegenwirken. Das Staatliche Bauamt will aber nur eine Wiederherstellung des bestehenden Erdwalls von 1978 schaffen: nach dem Setzen des Walls eine Erhöhung auf das ursprüngliche Maß. Ausdrücklich verweigert die Behörde den Bau einer hinlänglichen Lärmschutzwand, Gabionenmauer oder dergleichen auf staatliche Kosten, obwohl mit dem Ausbau zusätzlicher realer Lärm zu erwarten ist. Hier zeigt sich, dass die übliche Berechnung von Lärmemissionen den wirklichen Lärmpegeln nicht Rechnung trägt: „Einzelschallereignisse“ wie häufige Geschwindigkeitsüberschreitungen bei Überholmanövern und Lärmanstieg durch Motorradfahrer gerade zu Nachtstunden plagen schon jetzt die Anwohnerschaft.

Zweifelhafte Verkehrswirksamkeit

Nach Auskunft der beiden Bauamtsmitarbeiter soll mit dem dreistreifigen Ausbau ein „Überholdruck“ abgebaut werden. Für stadteinwärtigen Verkehr soll eine Beschleunigungsmöglichkeit geschaffen werden, obwohl im Anschluss der überplanten Strecke

- die Staatsstraße 2319, Hauzenberger Straße in die B 12 einmündet (Knoten Kastenreuth),
- im Stadtgebiet von Passau Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 80, später 70 und schließlich 50 km/h vorgeschrieben sind.

Die Planung, dass der Verkehrsknoten Kastenreuth eine stadteinwärtige Einfädelspur erhalten solle, rührt in seiner Historie daher, dass bereits im Planfeststellungsverfahren Sicherheitsbedenken zum B 12-Ausbau geäußert wurden: beschleunigter Verkehr, der nördlich an den Knoten Kastenreuth herangeführt wird, erhöht vermutlich die derzeitige geringe Unfallgefahr (laut PI Passau im Jahre 2017 keine polizeilich gemeldeten Unfälle).

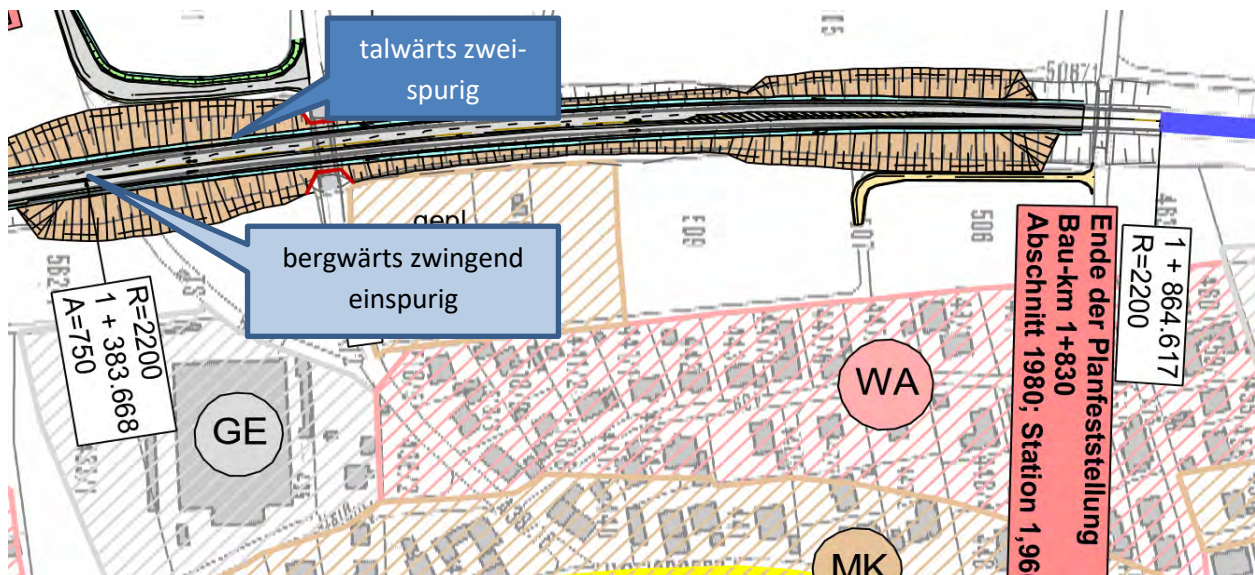
Mit der derzeitigen Konzeption von Projekten¹ ergeben sich vermutlich neue Probleme: der vorfahrtsberechtigte Verkehr auf den geplanten doppelten Fahrstreifen ist aufgrund des Überholvorgangs mit hoher Geschwindigkeit südwärts unterwegs. Für einbiegende Verkehrsteilnehmer, der vorerst auf der geplanten Einfädelspur stadteinwärts beschleunigen müssten, wird es schwierig sein, auf die B 12 aufzufahren. Als Referenz eignet sich der Knoten Salzweg-Nord bei Jägeröd: hier haben die einbiegenden Verkehrsteilnehmer Schwierigkeiten sich mit höherem Tempo in den Verkehrsfluss einzureihen. Oftmals sind die Teilnehmer gezwungen, ihr Fahrzeug am Ende des Beschleunigungstreifens zu stoppen, um eine Lücke im schnell fließenden, vorfahrtsberechtigten Verkehr zu nutzen.

Für Verkehr nach Süden wird mit derzeitiger Planung eine Überholmöglichkeit geschaffen, während bergwärts fahrenden Fahrzeugen zwischen Bau-km 1+000 und 1+500 durch künf-

¹ Vgl. Bericht zu Verkehrsvorhaben in der Tagespresse vom September 2017, pnp-online vom 14.09.2017

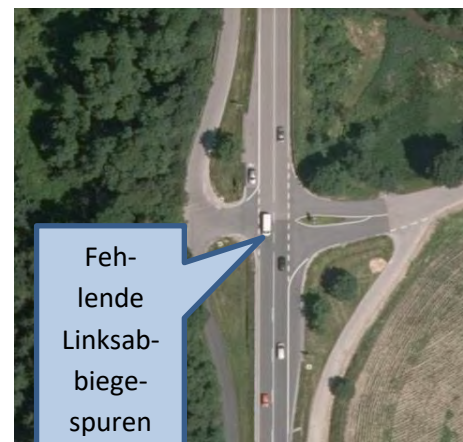
tige zwingende Einspurigkeit die derzeitige Überholmöglichkeit genommen wird. Eine Verringerung der Durchschnittsgeschwindigkeit und somit der Aufbau eines neuen Überholdrucks sind die Folge.

Ausschnitt aus B12_dreistreifiger_ausbau_bei_salzweg_lpl.pdf vom 3.04.2018, Hervorhebungen durch die Petenten (Quelle stabapa.bayern.de):



Andere Abschnitte weiter im Norden mögen dann zum Überholen genutzt werden, obwohl hier z. B. bei Bärnbach, Gmde. Hutthurm bereits folgenschwere Unfälle, teils mit tödlichem Ausgang stattgefunden haben. An dieser Stelle hat das Bauamt nicht einmal sichernde Linksabbiegestreifen für auch nur eine Verkehrsrichtung eingerichtet. Derzeit halten die linksabbiegenden Fahrzeuge auf den Fahrstreifen!

Umgekehrt wurde wiederholt mit mehr Verkehrssicherheit durch den geplanten Ausbau zwischen Bau-Kilometer 0 und 1+830 argumentiert. Vorrangig ereignen sich aber Wildunfälle, im Jahre 2017 nur ein derartiges Unfallgeschehen. Insgesamt registriert die zuständige Polizei eine rückgehende Zahl an Verkehrsunfällen im überplanten Abschnitt der B12 vor Angl (sh. Unfallstatistik der PI Passau unten: Kastenreuth bis Salzweg Süd).



<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&catalogNodes=11,122&bgLayer=atkis&X=5391411.80&Y=4608941.67&zoom=14&layers=luftbild>

